

Dachau 9. November 05

Mein lieber Herr Kasper!

Herzlich gleich vielen Dank für Ihre, den Herrn
 und Frau's Karte. Wir sehen daraus, daß
 es Ihnen Allen samt Bella ergötzt und daß
 Sie die München-Dachauer Anzeigen
 gut überstanden haben und wohl in München
 angekommen sind. Für dem Bestehenden
 Die selben Briefe den ich mir gütlich er-
 bitte, werden Sie sehen, daß es Tenor ist.
 für Allen ist. Wir werden beide Anfang
 Dezember zu Ihnen kommen und bitte ich
 um Anzeige, wann die Wernstätten bei
 Ihnen eröffnen. Sie werden jetzt mit den
 Nibarn'schen Anzeigen viel zu Ihnen ka-
 men. Ein Begierig, wie sich Helga benehmt

finden wird. Wenn sie Zeit hat soll sie mir
oftem schreiben. Sinsweilen lasse ich das
für ihren Brief bestens danken. Vom
Wendelheim'schen Palais am Dönh. Be.
komme ich durch Prof. Frenzel die Nachr.
richt, daß meine Sachen dort ^{stets} zum Aufgang
Dezember zur Anstaltung kommen sollen.
Und zwar sollen sie bis zum 25. November
in den Händen der Spedition's Barthe-
lud Comp. in Berlin sein. Sie würden
mich daher sehr verpflichten, wenn Sie
die beiden größeren „Waldermaud“ und
„Müllingplauderschaft“ dann „Dachau
„Balmberggang“ und „Rügensfeld“
so von Wien absenden würden, daß die
Bilder zur rechten Zeit in Berlin sind
die Anzeige der Kunstausstellung Wendl.



Heim in Bekaustraße Berlin Wegmannstraße 33.
Sollten Sie für diesen Abgang Ernst Braundon
so könnte ich Ihnen 3 Sachen schicken,
die ich ev. nach Olmütz senden möchte.

Das haben von letzter schönen Stunden
einen Abend nach Sonnenuntergang
an der Schleifheimerstraße ist, einen
verkleierten Mondenschein mit einer
Kiesgrube gemalt. Frau Lieberman
Frl v. Knapp ist auch meine Frau doch,
nen das unsere Bild seinen ganzen
Tendenz nach zu meinen veräußerten
haben. Ich bitte Frau Lieberman, weil
sich ihre lange Nase in diesen Beziehung
sehr merkwürdig bewahren und wird
sie insbesondere auch für die Mädchen
ein besonderer Faible Hause. Sie müssen



Aufgaben, habe Freude davon gewohnt

sich einen orange purpur grünem Blendmisch
und vorne sehr tiefe violett-schwarze Felder,
mit Furchen denken. Vorne sehr dunkel so
dass die orange Luft ändert zwischen den
Furchen Luft ist dem dunkel violetten Vordergrund,
die Dackeln aber Blendlicher aber sehr
sich vornehmend blaugrün beeinflusst. Klang
orange purpurviolett blaugrün. Dunkel Farb.
Kreise entsprechend grün zwischen den bei-
den andern aber trotz Farbe vermittelt
sehr starke Wirkung nicht sehr fein aber die
Name Felder und Wirkung nicht unfein.
Der Klondikein ist feiner als ein züchtet Ruchsprachen.
Kredul breis dienen gemacht. Als 3. würde ich die
3 kleinen Rehrenlepeniren beigeben, da in
Kunz ein kleineren erwähnen ist. Ich für an,
diese Zwecke Anderen habe. Wenn Sie die Sachen
wollen, gehen Sie aber natürlich erst. Bitte um
möglichst baldige Antwort. Ich bin Daclien
Freund habe u. Gassin Ihre Gassin Sie selbst

1870
D. St. J.